

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden,
Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen,
Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen
und Würenlos (Ausgabe Süd)

**effinger
medien**
viel mehr als Druck.

tägapark
wettingen

coop
Für mich und dich.



DINO-SAURIA
24.6. – 6.7.2019

Grosse Dino-Liveshow

Zu gewinnen: Ford EcoSport

107958F BSS



Vocalino-Chor fährt nach Tallinn

Es ist das grösste Sängerfest der Welt: Das «Laulupide», das als immaterielles Unesco-Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde, lockt alle fünf Jahre Chöre aus der ganzen Welt ins estnische Tallinn. Der Anlass, der dieser Tage den 150. Jahrestag feiert, ist mittlerweile zu einem grossen Volksfest

angewachsen. Tausende von Menschen tun sich zusammen, um in der mittelalterlichen Stadt dem Gesang zu frönen. Mit dabei ist auch der Wettinger Chor Vocalino, dessen Dirigent David Rossel (Bildmitte) ein leidenschaftlicher «Laulupide»-Fan ist. **Seite 5**

BILD: ZVG | © D. MATVEJEV

DIESE WOCHE

BADEN Die Schachgesellschaft hat sich dem königlichen Spiel verschrieben. Der Leidenschaft frönen auch junge Talente. **Seite 9**

BADEN Aniello Desiderio gehört zu den besten klassischen Gitarristen weltweit. Nun kommt «Il Fenomeno» nach Baden. **Seite 3**

WETTINGEN Sopranistin Martina Fausch und Pianistin Simone Keller widmen sich seltenen Werken der französischen Musik. **Seite 7**

ZITAT DER WOCHE

«Alpakas haben eine beruhigende Wirkung auf uns Menschen.»



Sina Conrad verbringt viel Zeit mit ihren Alpakas. **Seite 11**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Storchengasse 15 • 5200 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch • effingermedien.ch

Immotip

«Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Vielleicht kennen wir den Käufer schon.»



Immotip AG
Schönaustrasse 59
5430 Wettingen
T +41 56 282 42 82
www.derimmotip.ch

RSP 106312

Jürg Stüssi-Lauterburg
Stefanie Frey

Unvollständiges Protokoll eines Krieges, der nicht stattfand

Die schweizerische Militärgeschichte aus der Sicht westlicher Quellen von 1944 bis 1973

Militär und Diplomatie während des Kalten Krieges. Bewaffnete Neutralität und die wahre Schweiz

286 Seiten
Format: 18 x 25 cm
laminiertes Einband
ISBN 978-3-85648-086-8
Fr. 49.-

In jeder Buchhandlung oder beim Verlag (portofrei)

Verlag Merker im Effingerhof
Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

BADEN: Sanierung der Stützmauer im Schellenacker

Einsatz für 100 Meter Stützmauer

Die Stützmauer im Gebiet Schellenacker ist in einem schlechten Zustand. Nun wird sie saniert. Die Bauarbeiten haben Ende Mai begonnen.

Rund 200 Millionen Franken investiert der Kanton dieses Jahr in die Strasseninfrastruktur. Nebst den Grossprojekten werden auch mittlere und kleinere Sanierungen angegangen. Eine davon betrifft die Instandsetzung und Erneuerung der einhundert Meter langen Stützmauer entlang der Bahnlinie Baden-Brugg sowie die Werterhaltung der 1971 erstellten Fussgängerunterführung unter der Bruggerstrasse «Roggebode». Verläuft alles nach Programm, sollen Belag, Geländer und Handlauf während der bevorstehenden Sommerferien instand gestellt und ersetzt werden. **Seite 6**



Baustelle an der Bruggerstrasse in Baden (Schellenacker), wo die Stützmauer errichtet wird

BILD: PG

REGION

ARA Laufäcker braucht Ausbau

Vor 50 Jahren wurden die ARA Laufäcker in Turgi sowie der Hauptsammelkanal in Betrieb genommen. Die zwei-strassige Kläranlage mit mechanischer und biologischer Reinigungsstufe sowie einer Regenwasserbehandlung ist für 80 000 Einwohnergleichwerte dimensioniert. Das Anlagekonzept garantiert eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Der 7,5 Kilometer lange Zulaufkanal fasst grosse Wassermengen bis 6 Kubikmeter pro Sekunde. Nun stehen der Abwasserverband Baden Wettingen ABW und die Abwasserreinigungsanlage Laufäcker ARA vor grossen Herausforderungen. Die biologische Reinigungsstufe ist bis zu 90 Prozent ausgelastet. Nach 2025 muss aufgrund des Bevölkerungswachstums die Kapazität von heute 80 000 auf 125 000 Einwohnergleichwerte, der Kenngrösse für die Menge des eingeleiteten Abwassers aus Haushalten, Gewerbe und Industrie, gesteigert werden. **Seite 4**

OTTO'S 40 JAHRE ANS ANNI

Columbia Solana Slide
Damen-Sandale, Gr. 36-41
49.-
Konkurrenzvergleich 74.90

Kappa Isaia Iconik
Freizeitruksack mit Rolltopfunktion und viel Stauraum
34.90 Preis-Hit

Columbia Taranto
Herren-Sandale, Gr. 41-46
49.-
Konkurrenzvergleich 84.90

Conte of Florence Jack
Herren-Bootschuh, Gr. 41-46
49.90
Konkurrenzvergleich 69.90

Riesenauswahl. Immer. Günstig. **ottos.ch**

General Anzeiger
Rundschau
e-journal
aargau eins*

HANSRUEDI, TÜPFLISCHISSE

Auffällig genau. Unser Verlag. Weil wir einfach mehr können.

effinger medien
viel mehr als Druck.

Die Schweiz mit ihrer Gesangstradition stand Pate für das singende Estland

«Mein Vaterland ist meine Liebe»

Für den Chor Vocalino wird ein Traum wahr: Kommende Woche wird er im estnischen Tallinn beim grössten Sängerfest der Welt singen.

ELISABETH FELLER

Vom schweizerischen Wettingen nach dem estnischen Tallinn sind es 2286 Kilometer. Das ist eine lange, für Schweizer aber dennoch kurze Strecke - vorausgesetzt, sie singen und wirken am Morgen beginnenden Laulpidu, dem nur alle fünf Jahre ausgerichteteten, grössten Sängerfest der Welt, mit. Die Vorfreude auf den als immaterielles Unesco-Weltkulturerbe ausgezeichneten Anlass ist beim Wettinger Vocalino gross: Der 20-köpfige, gemischte Chor ist der einzige aus der Schweiz, der teilnehmen wird an einer Veranstaltung, die Tausende Teilnehmer primär aus Estland, aber auch aus dem heuer mit neun Nationen vertretenen Ausland vereint.

Die Bedeutung des Laulpidu ist nicht hoch genug zu veranschlagen, hat es doch den Geist des heute 1,3 Millionen zählenden Baltikum-Staats seit den Tagen des ersten estnischen Sängerfests im Jahre 1869 geprägt; dieser Tage wird nun der 150. Jahrestag des ersten Sängerfests gefeiert. Das Motto: «Mein Vaterland ist meine Liebe».

«Für alle Volksschichten»

Vocalino-Dirigent David Rossel hat am estnischen Riesenanlass schon zweimal teilgenommen und dabei unvergessliche Momente erlebt: «Einmal im Leben muss man dieses Sängerfest erleben», sagt er. Rossels Lächeln verrät, dass es ihm aber nicht nur um das Erleben geht, sondern dass da noch etwas anderes mitspielt. Was der Musiker dann erzählt, mutet märchenhaft an. Weil man weiss, dass David Rossel ein exzellenter Spurensucher ist, wenn es um ungewöhnliche Musik und sinnfällige Programmdramaturgien geht, ist man neugierig. «Volksanlässe, an denen Tausende Menschen zum Singen zusammenkommen, haben auch im deutschsprachigen Raum eine lange Tradition», beginnt er - und schon macht man



Mitglieder des Wettinger Vocalino halten das Heft mit den estnischen Liedern in Händen

BILD: ZVG

sich mit dem Vocalino-Leiter gemeinsam auf die Reise ins Zürcher Oberland, nach Wetzikon, wohin der junge Vikar Johannes Schmidlin 1754 zum Pfarrer der örtlichen reformierten Kirche berufen wurde. Kein Jahr brauchte der Vikar, um eine Singgesellschaft zur Aufwertung des Gemeindegesangs zu gründen. 1769 zählte Schmidlins Chor bereits 200 Mitglieder, was zehn Prozent der damaligen Dorfbewohner entsprach. Schmidlin veröffentlichte eine Sammlung weltlicher Lieder; teils vaterländisch-blutig, aber auch zukunftsstrahlend. «Er schrieb für alle Bevölkerungsschichten; für Frauen und Kinder», betont David Rossel: «Singen sollte die Menschen nicht nur näher zum Wort Gottes bringen, sondern auch zu

Bildung, Freiheit und Wohlstand verhelfen. Zwanzig Jahre vor der Französischen Revolution leistete Schmidlin somit aufklärerische Pionierarbeit, die weitere fähige Männer im Dorf inspirierten.»

Das erste Gesangsfest im Appenzellerland

Die Geschichte endet nicht mit Schmidlins Tod 1772, sondern geht weiter mit dem Sohn seines Nachfolgers, Hans Georg Nägeli. Schmidlins Lieder aus Wetziker Kindheitstagen trieben Nägeli an, auf Pestalozzis Anregung den Chorgesang als Bildungsmittel fürs Volk zu propagieren. Nägeli reiste unermüdet durchs Land, gewann Mitstreiter für seine Vision: Beispielsweise Johann Heinrich Tob-

ler, der mit Pfarrer Samuel Weishaupt 1825 das weltweit erste Gesangsfest im Appenzellerland initiierte und mit der «Ode an Gott» eine bis heute beliebte Volkshymne beisteuerte. Oder der Luzerner Franz Xaver Schnyder von Wartensee, der nach Frankfurt auswanderte und dort 1828 die Frankfurter Liedertafel gründete. Der Volksgesang breitete sich nordwärts aus, «denn die Auffassung, Singen mit politischen Forderungen nach Einigkeit, Freiheits- und Bürgerrechten zu verbinden, fand rasch Anklang in den entstehenden Nationalbewegungen», sagt Rossel und kommt auf Lettland und Estland zu sprechen. «Die deutsche Kultur hat dort seit den im 12. Jahrhundert eingewanderten Deutsch-Balten eine führende Rolle gespielt,

weshalb sich innert Kürze deutschbaltische Gesangsvereine nach heimischem Vorbild bildeten.»

1836 wurde in Riga ein erstes Gesangsfest durchgeführt; weitere folgten 1857 und 1866 in Tallinn. Echte Volksanlässe seien das aber noch nicht gewesen, weiss Rossel. Aber dann kamen die Esten mit ihren uralten «Regilaul»-Gesängen auf den Geschmack und gestalteten mit 845 Sängern das erste estnische Liederfest. Auch während der von 1940 bis 1991 dauernden sowjetischen Besetzung verstummte die singende Nation nicht. «Hans Georg Nägelis Traum eines einig Volk von Sängern ist in Estland also Realität und Rückgrat der Nation geworden», so David Rossel.

Tormi setzte Nägeli ein Denkmal

Nägeli ist heute aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden: aber der grosse estnische Volksliedkomponist Veljo Tormis hat ihm ein Denkmal gesetzt, indem er 1988, zu Beginn der Singenden Revolution, einen einfachen «Gruss an das Vaterland» (1817) zum estnischen Volkslied «Kodukeel» (Heimatsprache) arrangierte - worauf das Lied auf der Tallinner Festbühne von 300 000 Estinnen und Esten neben anderen verbotenen Liedern gesungen wurde.

Wer hätte gedacht, dass die Tradition des Gesangsfests vom zürcherischen Wetzikon bis nach Tallinn reicht? Kein Wunder, freuen sich David Rossel und das Vocalino auf ihre Auftritte am 6. und 7. Juli so sehr. Alleine wird der Chor aus Wettingen nie auf der Bühne stehen, sondern stets eingebettet in einen «vielleicht sogar 35 000 Singende zählenden Chor». Ja, beim Laulpidu geht es um Grosses, weshalb es strenge Regeln für die Teilnahme gibt. Ein Jahr vor dem Anlass hat sich das Vocalino um eine Teilnahme beworben. «Wir wurden aufgefordert, zwei Lieder auf Estnisch einzustudieren und davon einen Videobeitrag einzuschicken. Für die zweite Runde wurde uns schliesslich ein Heft mit zwölf Liedern für gemischten Chor zugeschickt, die wir bis April dieses Jahres einzustudieren mussten.» Das Estnische «sitzt», nun kann man dem Vocalino nur noch eines wünschen: unvergleichliche Tage in Tallinn.

Insertat



Brugg AG-Turgi-Baden: Ersatzfahrplan vom 6. Juli bis 11. August.



Vom 6. Juli bis am 11. August erneuern wir die Fahrbahn zwischen Baden und Turgi. Während dieser Zeit gilt auf der Strecke Brugg AG-Turgi-Baden und teilweise bis Wettingen-Zürich HB ein Ersatzfahrplan.

Fahrzeiten und Anschlüsse ändern, einige Züge fallen aus. Zwischen Brugg AG und Siggenthal-Würenlingen verkehren zusätzlich noch Bahnersatzbusse.

Mehr Informationen: sbb.ch/aargau-solothurn unter «Streckenunterbrüche».

Prüfen Sie Ihre Verbindungen in der App **SBB Mobile** oder im Online-Fahrplan auf sbb.ch.